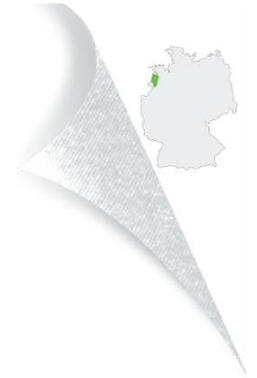


# **Dokumentation des Generationendialogs im Emsland- „Jung und Alt – da geht doch was?!“**



**Ein Beitrag zum europäischen Jahr des aktiven Alterns und der  
Solidarität zwischen den Generationen 2012**



**Gastgeber: Beirat für Seniorinnen und Senioren**

**Organisation: Ehrenamtsservice**

**Ort: Jugendgästehaus an der Koppelschleuse Meppen**

**Meppen, 01. Oktober 2012**



## Mitwirkende

Leitung: Theo Weggert,

1. Vorsitzender des Beirates für Seniorinnen und Senioren, Landkreis Emsland

Impulsvortrag: Dr. Sigrid Kraujuttis,

Dezernentin für Soziales und Gesundheit, Landkreis Emsland

Mitglieder des Beirates für Seniorinnen und Senioren, Landkreis Emsland

Interessierte Seniorinnen und Senioren

Schülerinnen und Schüler der Klasse 10d des Windhorstgymnasiums Meppen

Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10 im Wahlpflichtkurs „Gesundheit und Soziales“ der Johannesschule Meppen

Anna Wortelboer und Vanessa Gattung, Studierende des Instituts für Gerontologie der Universität Vechta

Interessierte Gäste

Moderation: Kerstin Knoll

Ehrenamtsservice, Landkreis Emsland

Programm	
09.00 Uhr	Anmeldung (mit Zuweisung in die Arbeitsgruppen per Losverfahren) Beginn mit einem Stehcafé
09.45 Uhr	Begrüßung 1. Vorsitzender des Beirates für Seniorinnen und Senioren, Theo Weggert
10.00 Uhr	Grußwort und Eröffnungsvortrag Dezernentin für Soziales und Gesundheit des Landkreises Emsland, Frau Dr. Sigrid Kraujuttis
11.00 Uhr	Einführung in die Arbeitsgruppen Kerstin Knoll, Ehrenamtsservice des Landkreises Emsland
11.15 Uhr	Parallele Arbeitsgruppen (Arbeitstitel) „Kooperation statt Konfrontation?“ <i>Miteinander der Generationen. Wo gibt es Chancen und Probleme?</i> „Altersbilder und Jugendkult!“ – <i>Wann ist man alt?</i> „LAN Party oder Bolzplatz?“ – <i>Freizeitaktivitäten früher und heute?</i>
13.00 Uhr	Mittagspause
14.00 Uhr	Schülerinnen und Schüler, Seniorinnen und Senioren fassen ihre Arbeitsergebnisse gemeinsam zusammen und formulieren jeweils fünf prägnante Thesen. Jeweils ein Schüler/eine Schülerin und ein Senior/eine Seniorin aus themengleichen Gruppen fassen die Thesen anschließend zusammen
14.45 Uhr	Berichte aus den Gruppen, anschließende Diskussion mit Publikumsbeteiligung Moderation: Kerstin Knoll
15.45 Uhr	Schlusswort Herr Weggert und Frau Dr. Kraujuttis
16.00 Uhr	geplantes Ende der Veranstaltung

### Auszug aus dem Impulsvortrag von Dr. Sigrid Kraujuttis:

„...in den Medien, aber auch in Fachdiskussionen, ist immer wieder die Rede vom fehlenden Umgang und Verständnis der Generationen mit- bzw. füreinander. Die Berichterstattung zeichnet oft ein Bild von zunehmenden Generationenkonflikten, Verständnisproblemen, Verteilungskämpfen und unterschiedlichen Lebensweisen. Fraglich ist, ob dieses Bild der Realität entspricht. Vielfach wird angemerkt, dass die Generationen oft keine Gelegenheit mehr zum Austausch haben und demzufolge wenig über die Lebenssituationen, Interessen und Wünsche der jeweils anderen Generation wissen. Vor diesem Hintergrund und um den Generationendialog zu fördern, findet heute, auf Anregung des Beirates für Seniorinnen und Senioren, gemeinsam mit dem Landkreis Emsland und den Schülerinnen und Schülern der Tag des Generationendialogs statt. Dazu heiÙe ich Sie herzlich willkommen...“



## Aus dem Bericht der Meppener Tagespost vom 06.10.2012

„...Darüber hinaus habe aber auch jede Generation für sich mit Problemen zu kämpfen. So sind die Herausforderungen des Älterwerdens, wie in Rente zu gehen oder Freunde und Familienmitglieder zu verlieren, ebenso schwerwiegend wie der Umbruchprozess, den die Schüler erfahren, wenn sie in die Arbeitswelt einsteigen. Die unterschiedlichen Situationen führten dazu, dass ein „hinreichendes Verständnis füreinander notwendig ist“, sagte Theo Weggert, Vorsitzender des Beirates für Seniorinnen und Senioren...“



Anna Wortelboer, Studentin der Gerontologie in Vechta und Praktikantin im Seniorenservicebüro, im „Alterssimulationsanzug“



## Interessiert lauschten die Anwesenden den Einführungsworten...



...diese wurden mit einer regen Diskussion vor den Arbeitsgruppen begleitet...



## ...es folgten kleine Arbeitsgruppen zu folgenden Themen zwischen „Jung“ und Alt“

Kooperation statt Konfrontation?“  
*Miteinander der Generationen.*

**Impulsfragen:**

1. Wo gibt es Chancen und Probleme?
2. Wo können Jüngere von Älteren lernen und Ältere von Jüngeren?
3. Was kann „Politik“ auch zur Verbesserung beitragen?

Altersbilder und Jugendkult - „Ab wann ist man Alt?“

**Impulsfragen:**

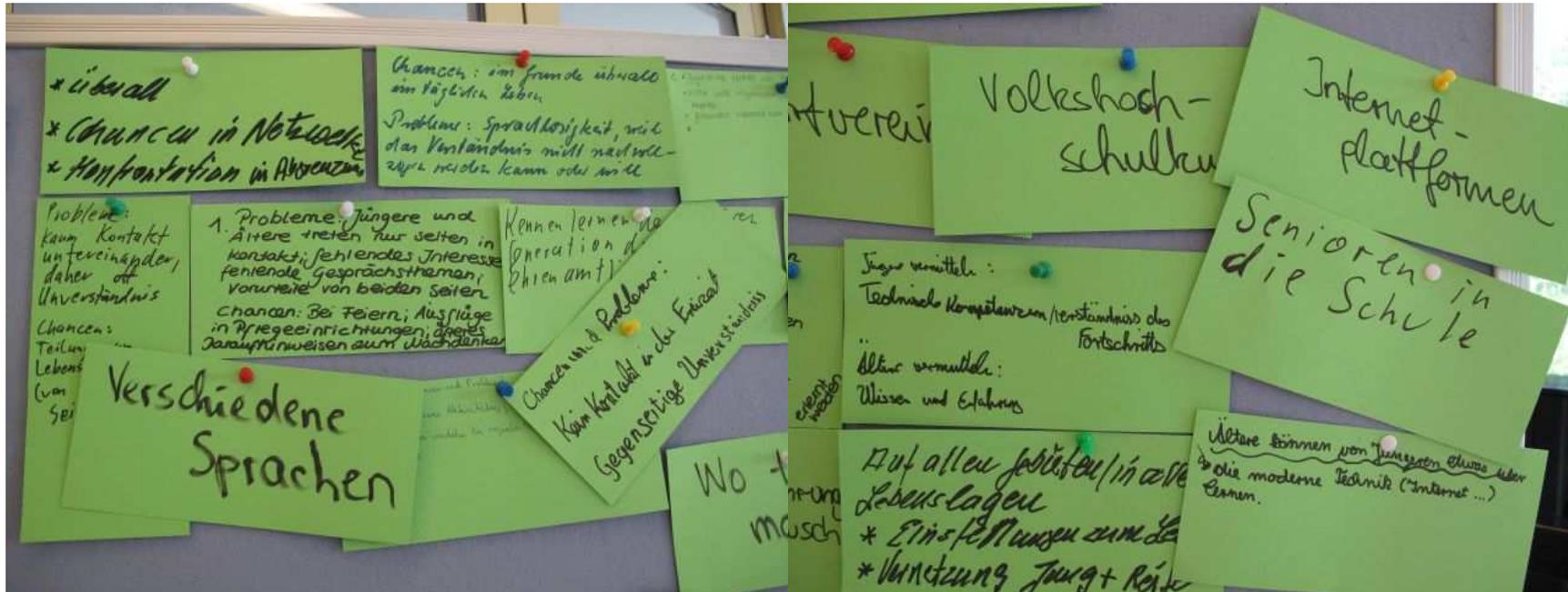
1. Was sind die Merkmale der Jüngeren / Älteren?
2. Was macht alte Menschen alt und junge Menschen jung?
3. Welche Erfahrungen gibt es mit alten / jungen Menschen?

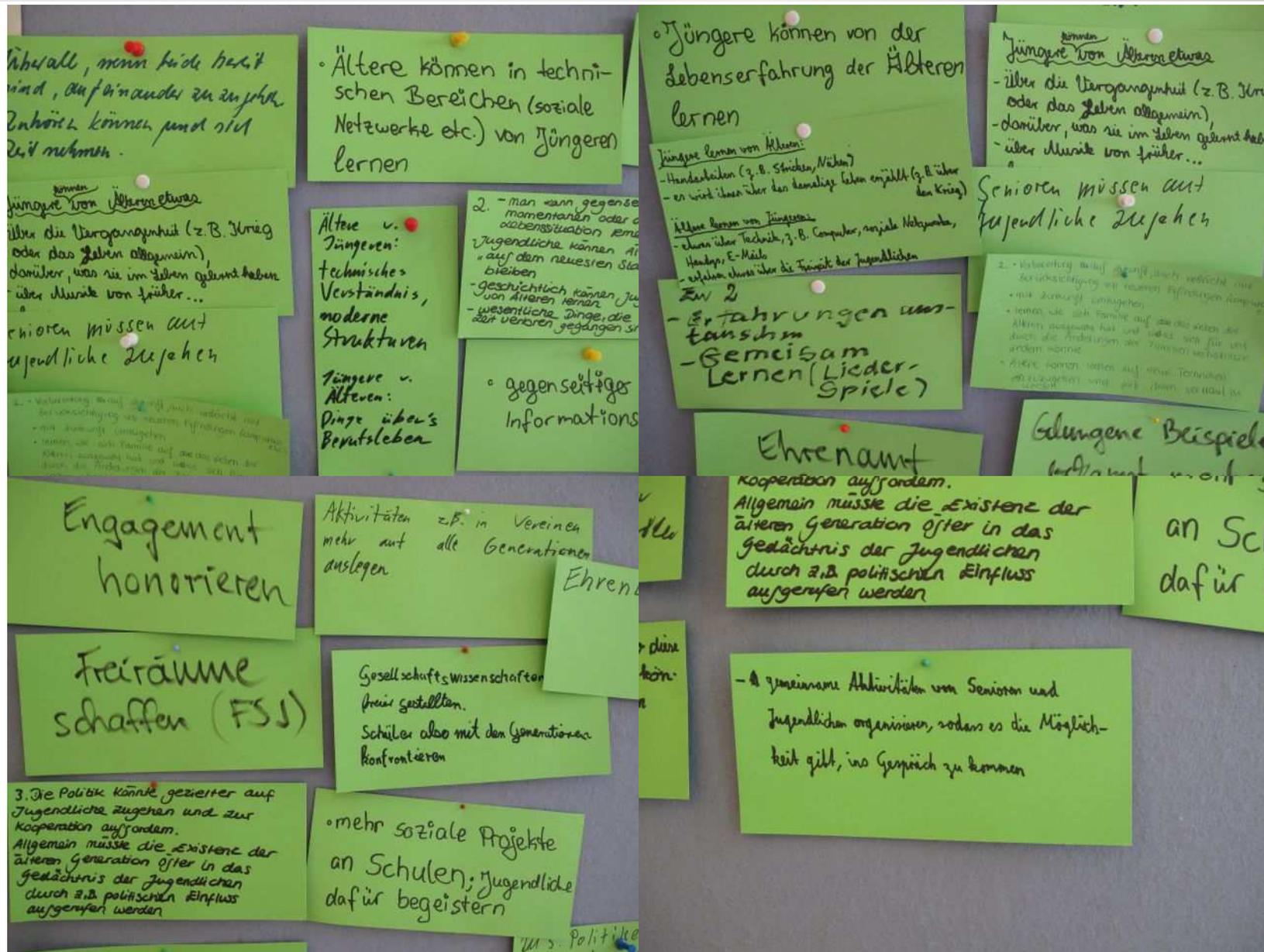
LAN Party oder Bolzplatz?“ –  
*Freizeitaktivitäten früher und heute?*

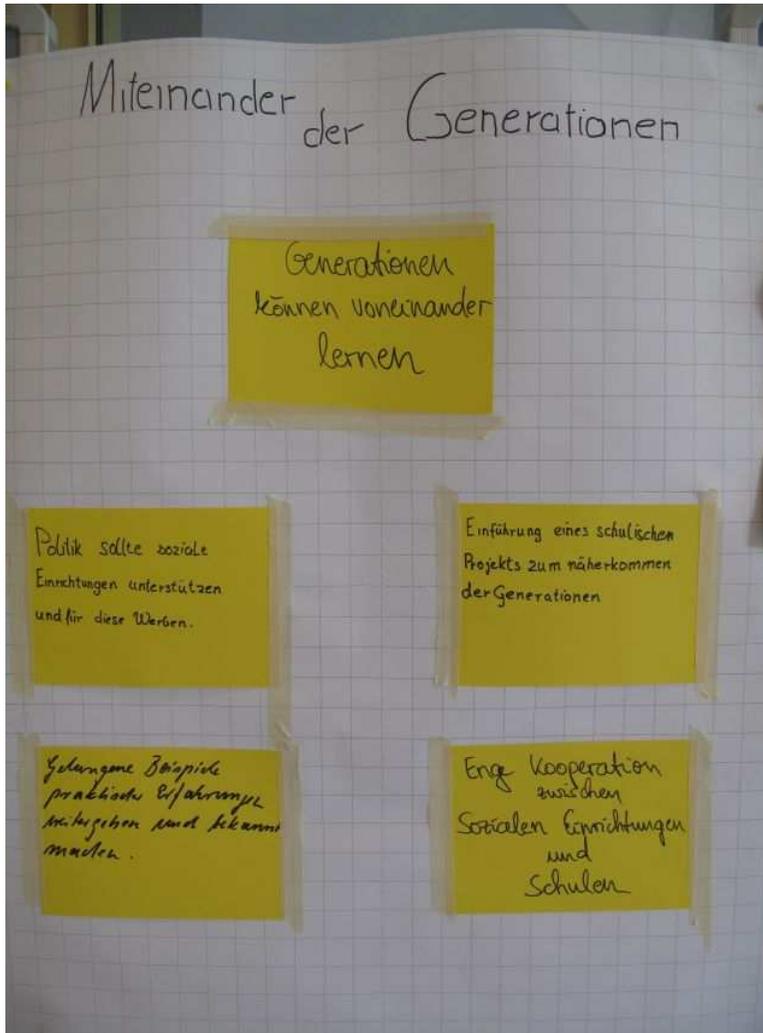
**Impulsfragen:**

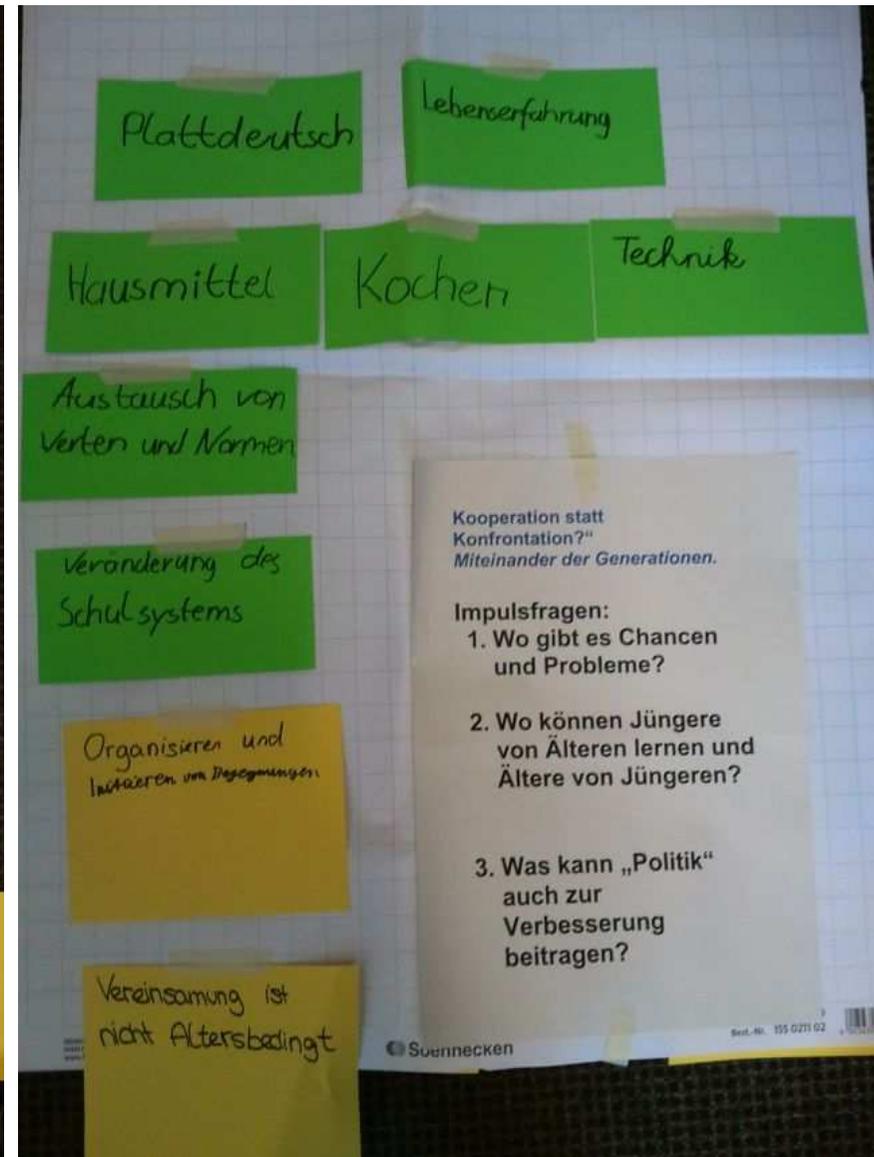
1. Wie verbrachten Ältere ihre Freizeit in der Jugend?
2. Wie erbringen Jüngere ihre Freizeit heute?
3. Welche Angebote gab es früher?
4. Welche Angebote gibt es heute?

# Ergebnisse der Arbeitsgruppen im Dialog der Generationen: Kooperation statt Konfrontation? – Miteinander der Generationen. Wo gibt es Chancen und Probleme?“









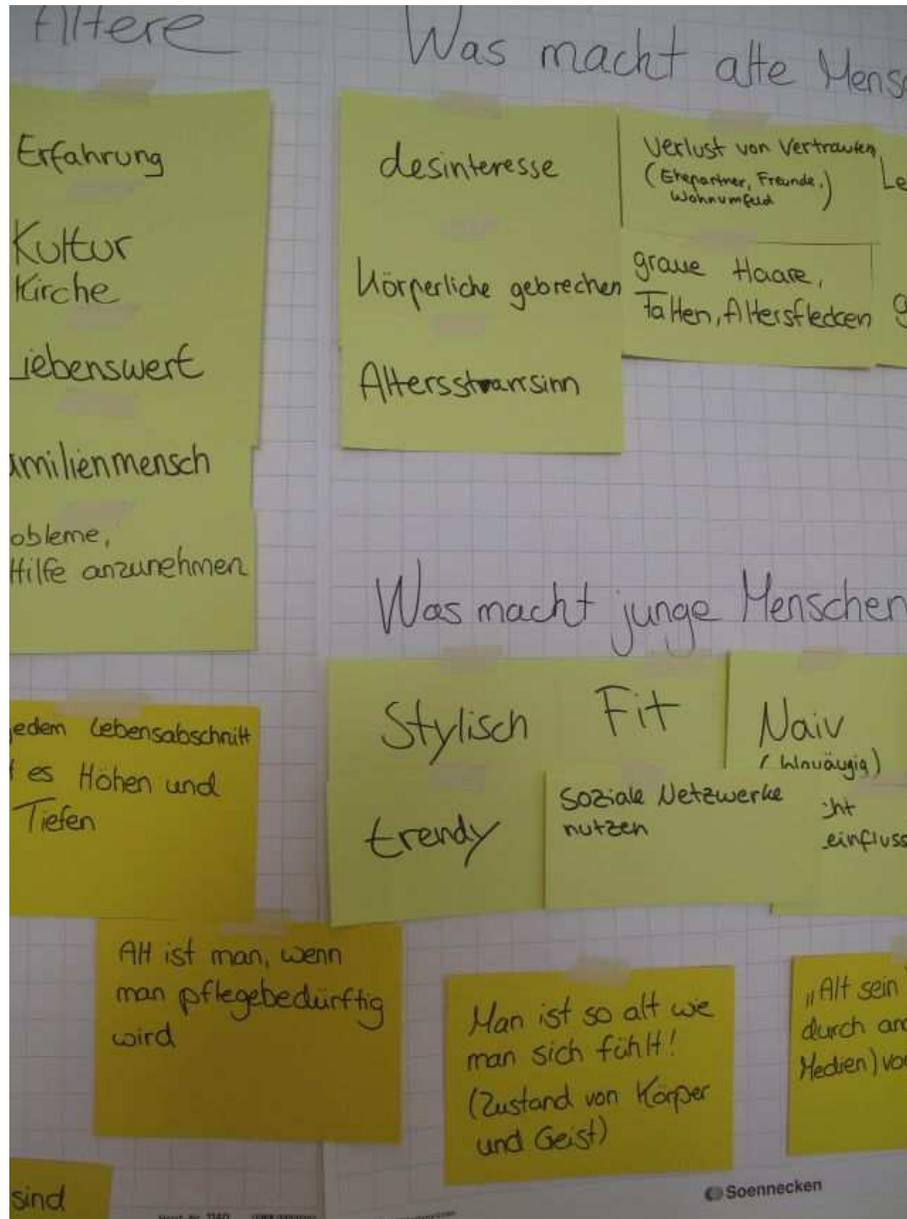


**Zwischenergebnis: junge Menschen  
und alte Menschen können viel  
voneinander lernen!**

## Ergebnisse der Arbeitsgruppen im Dialog der Generationen: „Altersbilder und Jugendkult!“ – Wann ist man alt?



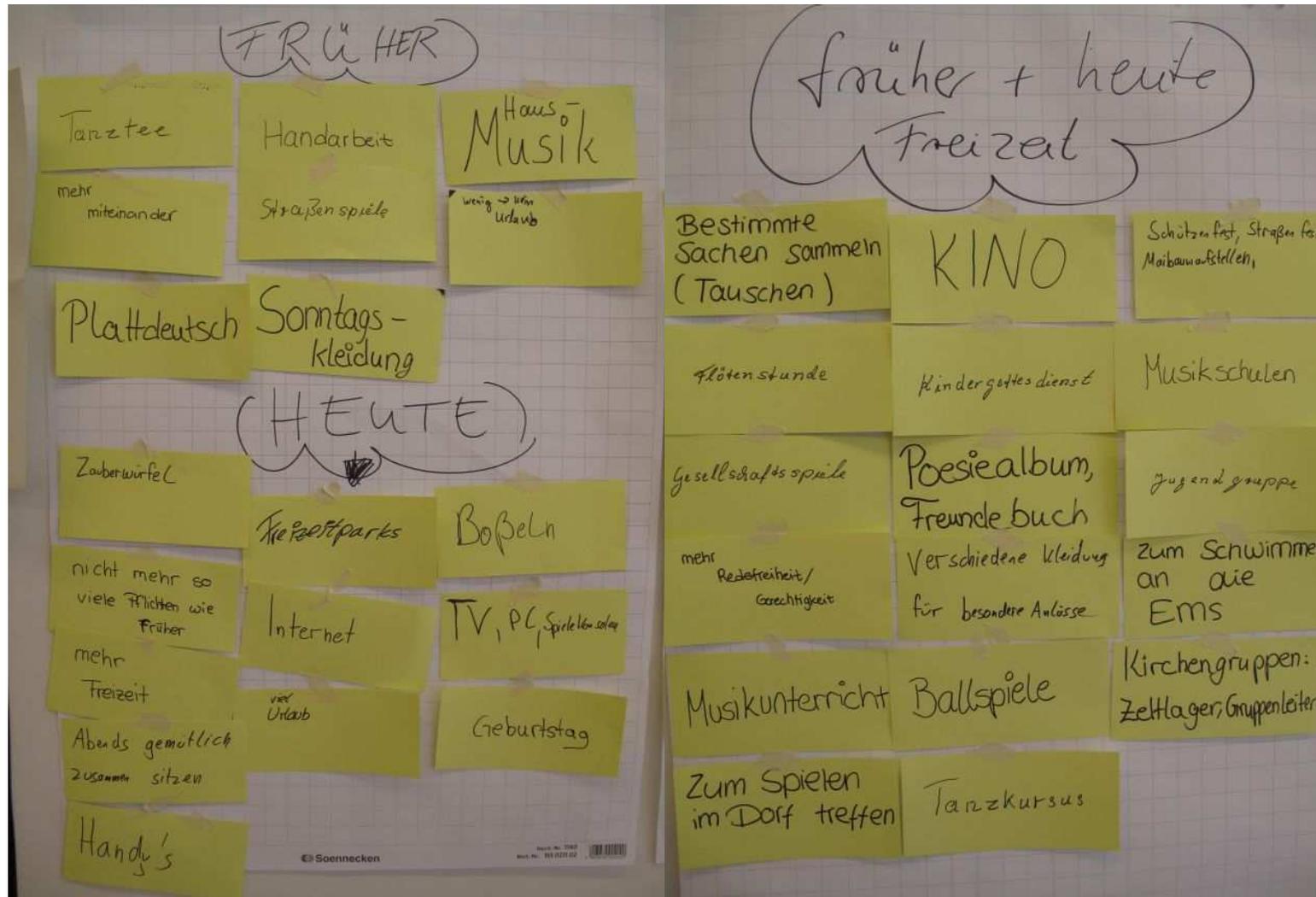




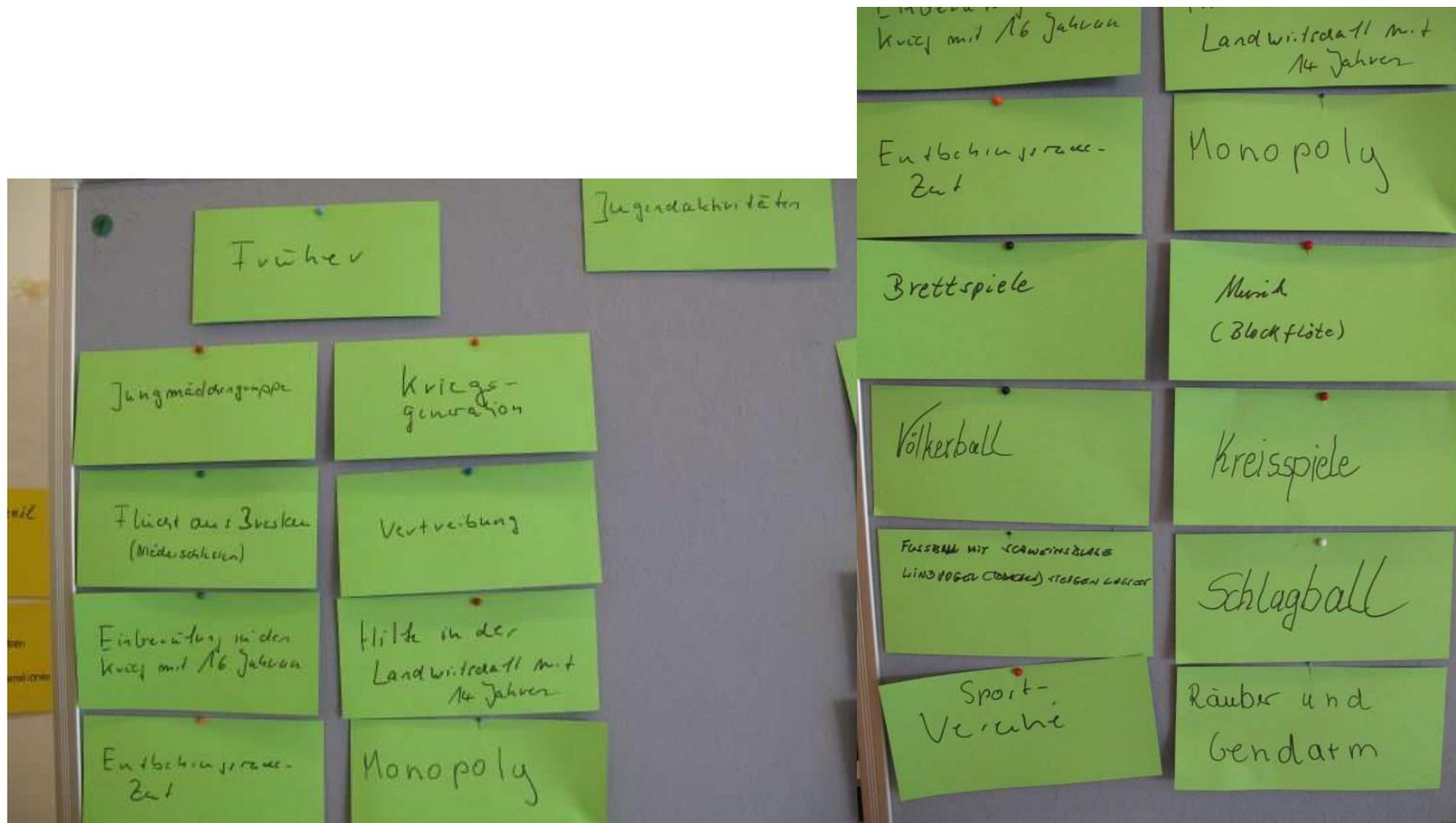
## Zwischenergebnis:

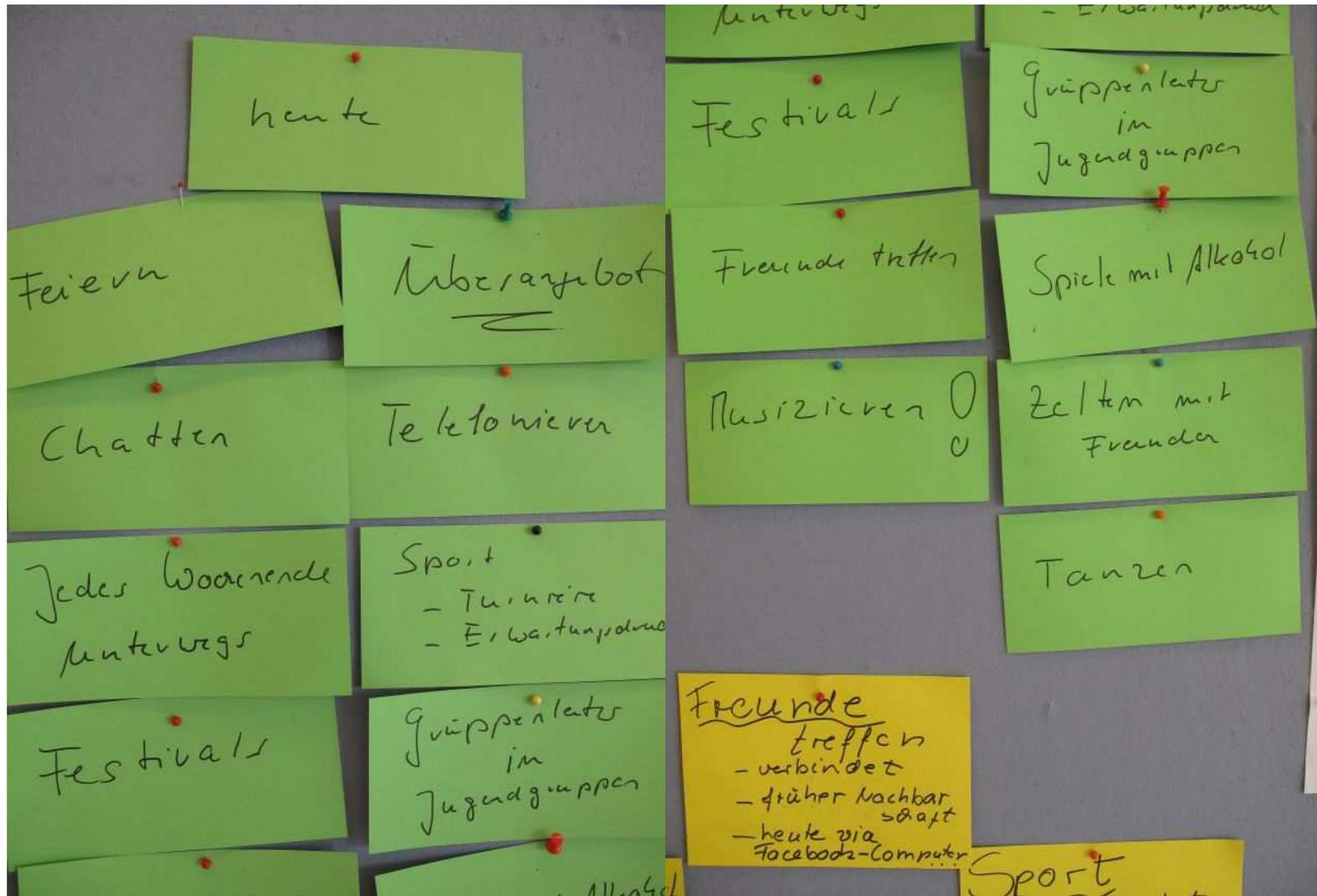
**Das Alter wird nicht an einer Zahl, sondern kann am eigenen Gefühl gemessen werden!**

**Ergebnisse der Arbeitsgruppen im Dialog der Generationen:  
„LAN Party oder Bolzplatz?“ – Freizeitaktivitäten früher und heute?**











**Zwischenergebnis: In der Diskussion wurde deutlich, dass der Sport die beiden Generationen zwar verbindet, heute aber viele Freizeitaktivitäten im Gegensatz zu früher eher im Haus als draußen stattfinden.**

...Nachmittags diskutierten „Jung“ und „Alt“ miteinander die erarbeiteten Ergebnisse im Plenum. Hier die Abschlussstatements und – was sich zukünftig daraus ergeben sollte:

- „Man ist so alt, wie man sich fühlt!“
- „Wir können viel miteinander und voneinander lernen!“
- „Wir haben viel Spaß miteinander!“



**Mehrwert für die Seniorinnen und Senioren:**

**Mehr gegenseitiges Verständnis füreinander**

**Näher zusammengerückt**

**Als Zeitzeugen Erfahrungen auch in Zukunft im Dialog weitergeben**

**Die Seniorinnen und Senioren kommen dazu gerne in die Schulen...**

### **Mehrwert für die Schülerinnen und Schüler:**

Änderung ihres Altersbildes der „unterschätzten Alten“

Erkenntnis, dass trotz des Altersunterschiedes gar nicht solch gravierende Unterschiede bestünden und die ältere Generation doch recht modern sei  
Abbau von Vorurteilen

Der Wunsch nach einem „regelmäßigen“ Generationendialog auch im schulischen Alltag



### **Fazit:**

**Alt und Jung wollen gemeinsam Zukunft gestalten!  
Solidarität der Generationen wird gestärkt!**